

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 2

Artikel: Ministerium für Subventionsabbau geplant!
Autor: Romeikat, Harald
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-597342>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

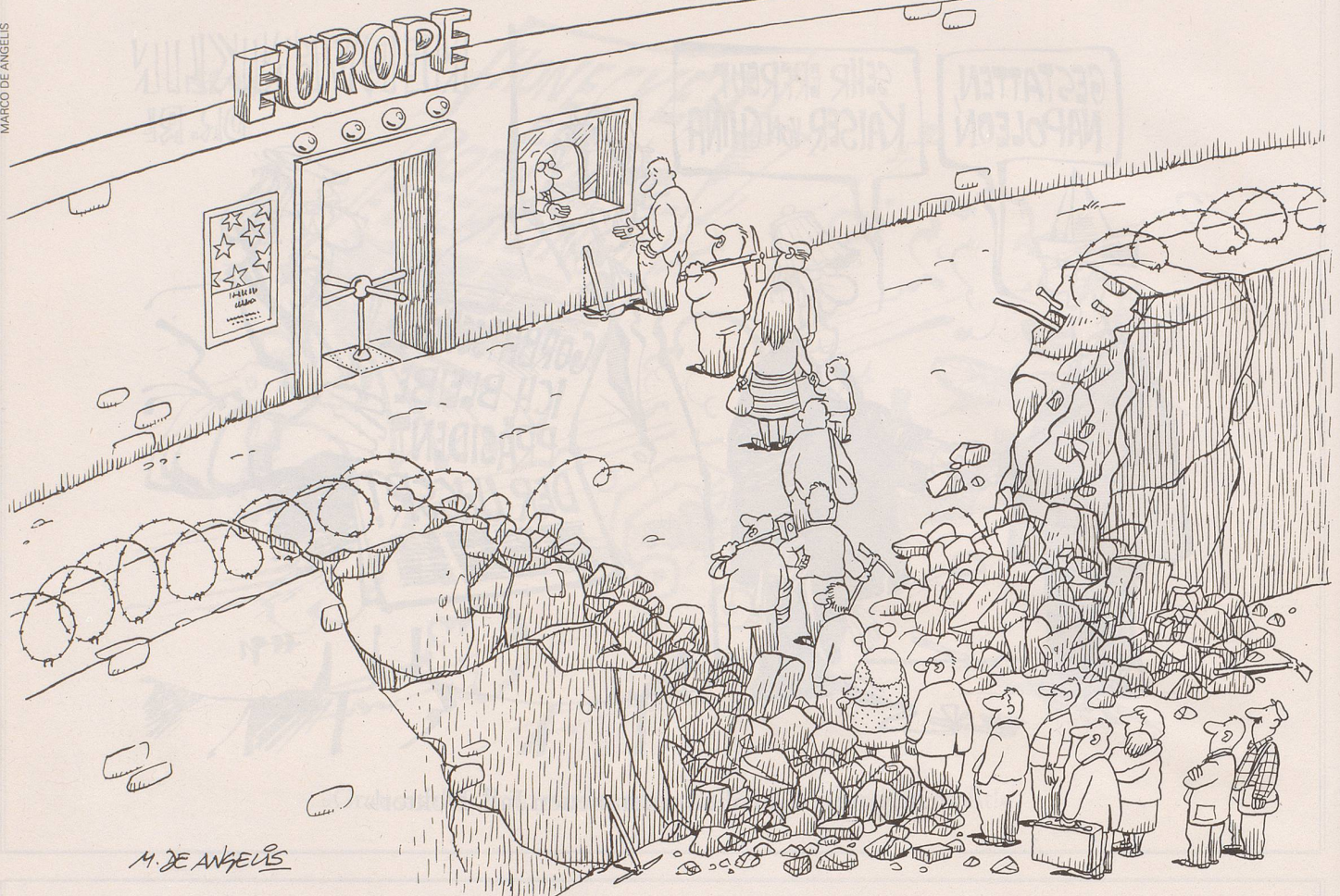
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



M. DE ANGELIS

Ministerium für Subventionsabbau geplant!

VON HARALD ROMEIKAT

Das erste lähmende Entsetzen über die Abwahl Bonns als Bundeshauptstadt mit einfacher Mehrheit ist gewichen; vehement trägt die Bonn-Lobby nun Absichten und Möglichkeiten, Chancen und Hilfsprogramme zusammen.

Es gibt Überlegungen, einzelne Ministerien zwar in Berlin neu einzurichten und aufzubauen, diese Ministerien aber in Bonn mit alter Besetzung auslaufend, und zwar ohne offiziellen Aufgabenbereich, weiterarbeiten zu lassen. Vertreter aller Parteien sind sich einig, dass dieses Selbstbeschäftigungsmodell reibungslos funktionieren wird. Der Deutsche Beamtenbund hat allerdings seine Zustimmung von Sonderzulagen abhängig gemacht.

Greenpeace und der WWF möchten ganz Bonn zu einem Schutzreservat machen, wobei in erster Linie in Ergänzung zu

dem oben beschriebenen Vorhaben eine verstärkte Bürgerbeteiligung erfolgen soll.

Alternativpläne sehen vor, mit zwei, drei Grossveranstaltungen in Bonn Tausende von öffentlich Bediensteten in den vorzeitigen Ruhestand zu schicken. Sowohl kostenaufwendige Einzelverabschiedungen als auch teure Umzüge nach Berlin würden damit vermieden.

Grosses Aufatmen auch bei Verlag und Redaktion des *Bonner Generalanzeigers*. Ein grosser deutscher Lebensmittelkonzern hat die Übernahme des Gesamtbetriebes angekündigt, um seine Kundenzeitung auszubauen.

Bundestag als Eros-Center?

Bonn, in der Vergangenheit für seine grossen Bahnhöfe berühmt, erhält von der Bundesbahn Bauaufträge für alle neuen Bahnhofsbauten in den neuen Bundesländern.

Das Wirtschaftsministerium soll vom Bundesgaststättenverband übernommen

werden. Wirtschaftsminister Möllemann möchte den Gebäude-Komplex allerdings für den Aufbau eines Ministeriums für Subventionsabbau nutzen. Für das Verteidigungsministerium liegt ein Angebot der Bundesanwaltskammer vor, die Räumlichkeiten für die Schulung von Strafverteidigern nutzen möchte.

Wegen der guten Versorgung mit entsprechenden Spzialeinrichtungen für Menschen mit absolutem Gedächtnisschwund sollen Untersuchungsausschüsse auch künftig überwiegend in Bonn einberufen werden.

Ob und wie weit Meldungen zutreffen, dass eine Interessengemeinschaft «Neues Bonn» den Bundestags-Neubau künftig als Eros-Center nutzen möchte, mag von der Verwirklichung einiger der aufgezeigten Vorschläge und Vorhaben abhängen. Das Bonner Nachtleben allerdings soll seine Übersiedlung nach Berlin planen – jedenfalls suchen beide Damen derzeit entsprechende Apartments an der Spree.